

Anlässlich des 79. Jahrestages der sowjetischen Massendeportationen im Juni 1941 fanden am vergangenen Sonntag in ganz Estland Gedenkveranstaltungen statt.



Järvo Tandre - einer von vielen, die von den Sowjets deportiert wurden.

*(Foto: A. Davey, Stadtmuseum Tallinn, CC BY-NC-ND 2.0)*

In der Nacht vom 14. auf den 15. Juni 1941 wurden etwa 10.000 Menschen aus Estland nach Sibirien deportiert. Mehr als die Hälfte davon starb bereits auf dem Weg oder kehrte später nicht aus den Lagern zurück.

Ziel der sowjetischen Behörden war es, Estland durch die gezielte Deportation der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Eliten unter Kontrolle zu bringen.

Arnold Aljaste, Vorsitzender der Gedenkvereinigung in Estland (*Eesti Memento Liit*), sagte im Rahmen einer Veranstaltung in [Haapsalu](#), es gebe auch heute in der Welt turbulente Zeiten und aggressive Großmächte.

„Wir dürfen nie vergessen, was mit einer Nation geschehen kann. Wir müssen uns daran erinnern“, sagte er.

Bei einer weiteren Deportationswelle im März 1949 mussten sogar 20.000 Esten gewaltsam ihre Heimat verlassen.

**Lesen Sie auch: [Flucht nach Schweden - Erinnerung an Estlands Flüchtlinge des Zweiten Weltkrieges](#)**

sh